

# 1.

»Guten Morgen, Berlin! Es ist 7:13 Uhr, und vor uns liegt ein grandioser Donnerstag. Uns erwarten wunderbare 25 Grad bei strahlend blauem Himmel. Der Sommer ist da. Raus aus den Federn, ihr Langschläfer! Natürlich mit der besten Musik und der besten Laune Berlins. Hier ist euer Morning-Torge, hier ist Enjoy Berlin, euer perfekter Start in den Tag ...«

Ich schlug mit der Hand auf den Wecker und brachte Morning-Torge zum Verstummen. Wenn ich etwas beim Aufwachen nicht leiden konnte, dann waren das allerbestens gelaunte Morgenmenschen, bei denen man sich unweigerlich fragte, was sie eigentlich einwarfen, um so drauf zu sein. Apropos Morgenmensch. Mit der Hand fühlte ich neben mich. Die andere Seite des Betts war leer. Mark war natürlich schon aufgestanden und drehte seine allmorgendliche Joggingrunde entlang der Spree. Verschlafen

öffnete ich die Augen, rollte mich langsam aus dem Bett und zog die Vorhänge zur Seite. Die Morgensonne schien mir ins Gesicht, und ich musste niesen.

Im Schloss drehte sich der Schlüssel. »Hey, hast du wirklich bist jetzt geschlafen?« Mark kam ins Schlafzimmer, wie immer wie aus dem Ei gepellt, selbst nach dem Laufen. Während meine Haare beim Aufstehen in alle Richtungen standen, sah mein Freund nach dem Aufwachen aus, als wäre er der aktuellen Müsli-Anzeigenkampagne

von Parkmann und Partner  
entsprungen - *FitFrühstück, das fitte  
Kickstart-Müsli in den Tag* -, eine der  
Kampagnen, die er selbst entwickelt  
hatte und die beim Kunden, wie  
immer, auf Begeisterung gestoßen  
war. Von meinen Slogans und  
Kampagnen, jedenfalls denen der  
letzten Monate, konnte man das  
weniger behaupten.

»Solltest du dich nicht besser auf  
den Kundentermin vorbereiten,  
anstatt auszuschlafen?«

»Ausreichend Schlaf ist die beste  
Vorbereitung«, entgegnete ich und

rollte innerlich die Augen. Mark kannte mich und blickte mich skeptisch an, weshalb ich ein »Wird super« hinterherschob. So richtig überzeugt klang das nicht, trotzdem oder gerade darum lächelte ich ihn zuversichtlich an und zeigte ihm ein Thumbs-up.

Mark gab mir einen Kuss auf die Stirn, verschwand im Bad, und kurz darauf hörte ich das Rauschen der Dusche. Seufzend ging ich in die Küche, ließ mir einen Macchiato aus dem großen verchromten Kaffeevollautomaten laufen, machte